

des Kellendecks ist seit 3 Tagen unterbrochen, weil der Tropfster sich nicht durcharbeiten vermag. Der Wasserstand ist ungewöhnlich hoch. Das Abwasserjahr Süd-West des Schenckendorff'sche Gleisbetriebs hat den gesammelten Betriebs- und Güterverkehr wegen des Sturmes den Betrieb eingestellt.

Die Influenza fordert in Berlin noch immer, wiewohl die Gemeinde bereit in der Abnahme begriffen ist, eine hohe Zahl von Opfern. In der vorigen Woche betrau die Durchschnittsbahl der an Influenza gestorbenen Personen täglich 9, und bis jetzt totten noch etwa 120 Todesfälle in der Woche, die durch Lungentympanie, Lungenentzündung u. l. w. herverursacht und als Folge der Influenza zu betrachten sind. Unter 65 Personen, die in der vergangenen Woche an der Influenza starben, befindet sich ein Kind im Alter von 2 Jahren, 8 Personen im Alter von 20 bis 40 Jahren, 20 welche im Alter von 10 bis 15 Jahren, und die übrigen 34 Personen sind über 60 Jahre und bis hinaus in das zweite Lebensalter mit 81 Jahren in der handelsmäßigen Todesliste aufgeführt. Das Durchschnittsalter der an der Influenza Verstorbenen in der vorigen Woche ist 40 Jahre und ebenso stellt sich die Durchschnittsbahlzung in den Wochen seit Wiederanstieg der Influenza; dagegen ist deutlichstes gefordert worden, daß alle Leute die höchstwahrscheinliche Grippe nur selten überleben. Einem schwachen, wenn nicht tödlichen Ausfall nimmt die Influenza auch bei Herdenleidenden, ebenso haben strobolose Kinder, welche von der Grippe erfaßt wurden, wie beobachtet wurde, Gebrechen davongetragen.

Ein schönes Verhältnis besteht in Berlin zwischen Katholiken und Protestant. Analog der Konfession des neuen Katholischen Kirche hatten die Evangelischen ebenfalls gefragt. Ein evangelischer Kommerzienrat gab zur Besicherung der Umgebung der neuen Kirche 300 M. und Pastor Jäger übermittelte die Brüder der evangelischen Gemeinde. Der Erzbischof gab in einer großen Volksversammlung seiner Freunde über dieses soziale Verhältnis lebhaften Ausdruck. Als im Frühjahr die neue evangelische Kirche gezeigt wurde, bezeugten die Katholiken ihre Theologie in ähnlicher Weise.

Die Spaltung innerhalb der sozialdemokratischen Partei bedroht nicht mehr allein auf Berlin und Umgegend. Auch anderwärts ist man mit dem Hinsichtswerte sehr schnell auf den Hand. Es wurde ein Münchener Agitator mit einer Anzahl gleichnamiger Menschen aus dem "Agitationsverein für Südbayern" ausgeschlossen.

Der Professor Oswald Schulz im Theodor Röder'schen Geschäft in Görlitz, in welchem sich die Garnisonsschule der Oberlausitzer Sparsasse befindet, ist tödlich geworden. Es verlautet, Schulz habe ganz erhebliche Fällungen von Verdüsts- und Spannluhen vorgetragen.

Im Kontor Alvert in Görlitz wird noch folgendes erzählt: Soebach nach Annahme des Konturkates erhielt der Konturschreiber in Begleitung des Kreispolizeipräsidenten, um alles mit Bezug zu belegen und das Hauptamt zu vertheidigen. Alvert hatte zum Thile des Geldschrankes offen gelassen, aber den Schlüssel zum Treppenhaus aufbewahrt.

Professor Alvert wurde nur ca. 700 M. aufzufinden, ferner lag in verschiedenen Schubladen und Schränken Binswongens und Talons.

Am Kanzeleinsturz war es, trotz angestrengter Bemühungen eines Geldschranköffners, nicht möglich, den Schlüssel zu öffnen.

Alvert schloß der Konturschreiber auch keine Antwort auf die nummerierten Anträge, die von Seiten des im Ungehorsam

lebenden Teopolden Alverts gemacht wurden. Er entwöhnte darum noch folgender Vorfall: Bald nach dem Verlöschen

Von Alvert begab sich die Polizei in seine Wohnung, wo sie den Binder des Nachbarn vorsand. Dieser wurde sehr erstaunlich

beleidigt, das er nicht der Inhaber des Pantaschafes, sondern

Jugendlicher in einer Fabrik sei, wobei vor den Unternehmungsträgern, der natürlich noch feststellung der Personaten und des Geschäftes die Entlastung des nachhaltig Verhafteten verlangte.

Zugewandt war die Kriminalpolizei nicht magazinieren, nach dem Nachtrag zu führen. Ein Polizeiwachmeister begab sich nach dem Bindergasse, der jenseitig "Danzigstraße" war, wo Alvert

gewöhnlich beim Frühstück antrat und verabschiedete

die Nebenführung Alvert's in das Untersuchungsgefängnis. Zu

dem angeblichen Geschäftshaus gehörte, wie man hörte, verdeckte

Gutsbesitzer, Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende, Rentner u. c.

Eine für eine Berliner Firma in Stettin eingerichtete Sendung

erreichte nichts, die mit den erforderlichen Bezeugen ver-

schen war, ist in Stettin untersucht worden. Man fand die Spezies stark trübbins.

Daraus ließ die Berliner Firma, für die die

Sendung bestimmt war, sich einige Proben des Spezies kommen

und übergab diese der Berliner Untersuchungsstation I. Die

Untersuchung ergab, daß in 24 Proben 84 Trichinen enthalten waren. Es konnte nicht festgestellt werden, ob die Trichinen noch lebend waren oder nicht; man will jedoch Rütteluntersuchung mit ihnen anstellen und legt dazu weitere Proben des frischfrischen Spezies aus Stettin kommen. Auch im Elberfeld ist amerikanische Schind wieder als trübbins erkannt worden.

Einer jener zahlreichen Prozesse, die auf das gekommene Ver-

hältnis zwischen Ewig und Mortal in Meiningen verzierten, kam diese Tage vor der dortigen Staatsammer nochmals am Verhandlung.

Bei dem schon berichteten Fall handelte es sich um die Ver-

fehlung der Leutnants Gehrhardt und Kettmann vom 118. Infanterie-Regiment durch den Wehrgefreiten Schindkopf, welcher im Oktober vorigen Jahres auf der Ludwigsburg durch die beiden Offiziere gebüßt, dabei das Schindkopf "Kummel" gebraucht haben soll. Das Schiedsgericht hatte den Angeklagten belanglos freigesprochen, denn der Leutnant Gehrhardt hatte nach der angeblichen Geschlimbung dem Wehrgefreiten nicht allein eine Schelte gegeben, sondern demselben auch eine Anzahl Verleumdungen mit dem Satz beigebracht. Wegen dieser Erscheinung des Schiedsgerichts batte der Staatsanwalt Beratung an das Landgericht er-

hofft. Auf die Frage des Präsidenten an den Leutnant Gehrhardt, ob er nicht der Ansicht gewesen sei, daß die Obige schuld habe, um die Verleumdung zu kompensieren, er geantwortete Gehrhardt: "Nein, ich glaube, noch weiter geben zu müssen." Auf die weitere Frage: "Warum denn?" antwortete Gehrhardt: "Meine Uniform mußte Schindkopf tragen, daß ich kein Kummel bin, ich glaube, mich aufzuhalten zu müssen gegen weiteren Angriff." Es geht auf Be-

hauptungen des Präsidenten, ob sich dies Alles auf die im Oktobe-

rmonde herrschende Aufsicht hinge, eine bezügliche Antwort. Das

Landgericht sprach den Verhältnissen fach und legte dem Staat die Kosten auf.

Im Hinblick auf die neue Aussicht des Helmke'schen Wör-

terprozesses in Berlin wird schon jetzt in juristischen Kreisen vielfach die Frage erörtert, wie es angeht, ob die befürchteten katholischen Ge-

fechts durchaus mit der Freiheit der Öffentlichkeit deckt. Wenn

Lebenswelt nicht wohl steht der Ansicht gebildigt, daß ein Aus-

tausch der Öffentlichkeit nicht zu erwarten steht. Einsicht ist

durch das Gewicht der Gründlichkeit, welche den Geschäftshof das eine Mal

verunsichert, die Öffentlichkeit nicht zu beschämen, inzwischen

noch bedeutend verändert, underechter berichtet doch auch kaum mehr

ein Einzel dorthin, daß die Beziehungen bei gebliebenen Themen

noch allgemein keinen Schaden, sondern großen Nutzen ge-

bracht hat.

Ein in Belgien verhafteter und über Hamburg nach Thorn

zurückgekehrt russischer Offizier wurde in Thron der militärischen

Hedwig ausgetilgt. Eine große Sitzung mit militärischen Saalisten,

die bei seiner Verhaftung vorgefunden wurde, ist ebenfalls den

russischen Beamten übergeben worden.

Eine kleine Blätter melden, Professor Hans Teschner, dessen Artikel über die Neuen und Neuerungen des Kaisers nicht berechtigtes Aufsehen erregte, werde nächstes Tage vom Kaiser empfangen werden. Die Nachricht hat nach der "Hilf. Zeit." den Fehler, die sie nicht wahr ist; Teschner weiß nichts davon.

In Bochum sind von 3000 Besuchern beachtliche Protestversammlung gegen die von Aueangel redigierte "Wessöhlische Volkszeitung" statt. Ein Revolution wurde angenommen. In derselben wird das Gebot der Feindungskrieg verurtheilt. Ein Beschwerde ist an hohe und höchste Behörden abgegangen worden.

Österreich. Die Wiener Generaldirektion Russo wurde von ihrem Agenten in Temeswar um 200,000 fl. überwältigt. Zwei Wissenswerte wurden verhaftet; bei dem einen wurden noch 25,000 fl. in Bozen vorgetragen.

Frankreich. Eine an Heftigkeit besspielsehe Tumultszene unterbrach die kirchenpolitische Konsideration. Die Falsche war eine Bemerkung des Präsidenten Roquet. Während der Rede des Konsideranten rief man von den kleineren Plaudern mehrmals, worum der Abhänger nicht gegen das Kreismaterialthum ebenso eintrat, wie gegen die kleineren Plaudern. Roquet bemerkte, "Was IX. war auch ein Kreuzritter". Die ganze Rechte, Groß-Marien und Bischof Heppel voran, protestierten. Cassagnac und andere kritisierten den Präsidenten Schomphose zu, wie: Wagner, Apollon, Montefiore, Roquet konnte absolut nicht zum Worte kommen. Er erholtte schlecht, er wurde seine Bekleidung persönlich zur Ver-

antwortung gegeben. Schließlich mußte er sich für seine Neuerungen entschuldigen und man hofft, daß durch das Zurücknehmen der beleidigenden Worte ein Duell Cassagnac-Roquet vermieden werde. Noch aus St. Louis am Senegal in Paris eingetroffenen Radikalen ist die aus dem Sudan gemeldete Malakia tatsächlich das gelte Sieber. Folgegedanke ist für die Provenienzen vom oberen Senegal eine Kanonade in Fort Vodou angeordnet worden.

Im Pariser Stadtteil wurde bestreikt, der Rue d'Ulmagne umzutaufen. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Strafbrennung

entgegengestellt.

Italien. Man schreibt aus Bologna vom 7. Dezember: Heute

heute, wenige Minuten vor 10 Uhr, vernahm man in ganz Bologna ein

heiteres Donnergrollen, das von einer fühlbaren Erdbebenung des Erdbebengebietes begleitet war.

Die Bevölkerung strömte auf den Straßen zusammen.

Bald darauf kam der Stadt aus dem Suden gemeldete Malakia tatsächlich

das gelte Sieber.

Folgegedanke ist für die Provenienzen vom oberen Senegal eine Kanonade in Fort Vodou angeordnet worden.

Im Pariser Stadtteil wurde bestreikt, der Rue d'Ulmagne umzutaufen. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Strafbrennung

entgegengestellt.

Italien. Man schreibt aus Bologna vom 7. Dezember: Heute

heute, wenige Minuten vor 10 Uhr, vernahm man in ganz Bologna ein

heiteres Donnergrollen, das von einer fühlbaren Erdbebenung des Erdbebengebietes begleitet war.

Die Bevölkerung strömte auf den Straßen zusammen.

Bald darauf kam der Stadt aus dem Suden gemeldete Malakia tatsächlich

das gelte Sieber.

Folgegedanke ist für die Provenienzen vom oberen Senegal eine Kanonade in Fort Vodou angeordnet worden.

Im Pariser Stadtteil wurde bestreikt, der Rue d'Ulmagne umzutaufen. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Strafbrennung

entgegengestellt.

Italien. Man schreibt aus Bologna vom 7. Dezember: Heute

heute, wenige Minuten vor 10 Uhr, vernahm man in ganz Bologna ein

heiteres Donnergrollen, das von einer fühlbaren Erdbebenung des Erdbebengebietes begleitet war.

Die Bevölkerung strömte auf den Straßen zusammen.

Bald darauf kam der Stadt aus dem Suden gemeldete Malakia tatsächlich

das gelte Sieber.

Folgegedanke ist für die Provenienzen vom oberen Senegal eine Kanonade in Fort Vodou angeordnet worden.

Im Pariser Stadtteil wurde bestreikt, der Rue d'Ulmagne umzutaufen. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Strafbrennung

entgegengestellt.

Italien. Man schreibt aus Bologna vom 7. Dezember: Heute

heute, wenige Minuten vor 10 Uhr, vernahm man in ganz Bologna ein

heiteres Donnergrollen, das von einer fühlbaren Erdbebenung des Erdbebengebietes begleitet war.

Die Bevölkerung strömte auf den Straßen zusammen.

Bald darauf kam der Stadt aus dem Suden gemeldete Malakia tatsächlich

das gelte Sieber.

Folgegedanke ist für die Provenienzen vom oberen Senegal eine Kanonade in Fort Vodou angeordnet worden.

Im Pariser Stadtteil wurde bestreikt, der Rue d'Ulmagne umzutaufen. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Strafbrennung

entgegengestellt.

Italien. Man schreibt aus Bologna vom 7. Dezember: Heute

heute, wenige Minuten vor 10 Uhr, vernahm man in ganz Bologna ein

heiteres Donnergrollen, das von einer fühlbaren Erdbebenung des Erdbebengebietes begleitet war.

Die Bevölkerung strömte auf den Straßen zusammen.

Bald darauf kam der Stadt aus dem Suden gemeldete Malakia tatsächlich

das gelte Sieber.

Folgegedanke ist für die Provenienzen vom oberen Senegal eine Kanonade in Fort Vodou angeordnet worden.

Im Pariser Stadtteil wurde bestreikt, der Rue d'Ulmagne umzutaufen. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Strafbrennung

entgegengestellt.

Italien. Man schreibt aus Bologna vom 7. Dezember: Heute

heute, wenige Minuten vor 10 Uhr, vernahm man in ganz Bologna ein

heiteres Donnergrollen, das von einer fühlbaren Erdbebenung des Erdbebengebietes begleitet war.

Die Bevölkerung strömte auf den Straßen zusammen.

Bald darauf kam der Stadt aus dem Suden gemeldete Malakia tatsächlich

das gelte Sieber.

Folgegedanke ist für die Provenienzen vom oberen Senegal eine Kanonade in Fort Vodou angeordnet worden.

Im Pariser Stadtteil wurde bestreikt, der Rue d'Ulmagne umzutaufen. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Strafbrennung

entgegengestellt.

Italien. Man schreibt aus Bologna vom 7. Dezember: Heute

heute, wenige Minuten vor 10 Uhr, vernahm man in ganz Bologna ein

heiteres Donnergrollen, das von einer fühlbaren Erdbebenung des Erdbebengebietes begleitet war.

Die Bevölkerung strömte auf den Straßen zusammen.

Bald darauf kam der Stadt aus dem Suden gemeldete Malakia tatsächlich

das gelte Sieber.

Folgegedanke ist für die Provenienzen vom oberen Senegal eine Kanonade in Fort Vodou angeordnet worden.